

Obstgartenbericht 2018

Liebe Baumgötter
liebe Baumgöttis

Euch allen wieder herzlichen Dank für die treue Unterstützung der Mission B in Feldi – im Obstgarten summst, brummt, krabbelt, knabbert, zwitschert, rappt, kreucht und fleucht es und blüht in allen Farben.

Nach dem totalen Ernteausfall im Vorjahr wegen Frost Ende April folgte 2018 nach einem kühlen März der **zweitwärmste April seit 1864** - Kirschen, Zwetschgen, Birnen und Äpfel blühten mit drei Wochen Vegetationsvorsprung nicht gestaffelt, sondern gleichzeitig und explosionsartig innert 10 Tagen.

Und es blieb ein **Jahr der Rekorde**: Rekordblüte Rekordhitze, Rekordtrockenheit, Rekordernte...

Kneifen beim Bücken ging jedenfalls gar nicht...

Das Ernten bei 111 ganz verschiedenen Bäumen, die noch jung sind, ist eine Herausforderung.

Von der ersten pflückreifen Frucht bis zur letzten dauert es bei jeder Sorte ca. 4-6 Wochen, wobei **pflückreif** noch lange nicht **essreif** heisst, d.h. die Früchte müssten gelagert werden. Pflücken ginge nur mit der Leiter, was sich aber mengenmässig (noch) nicht lohnt.

Unreif schütteln wäre schade, ich wüsste nie, wann die Früchte wirklich reif sind. Also warten, bis sie runterfallen... und täglich auf Sammeltour gehen, sonst faulen sie: hier ein Apfel - dort zwei, drei - da keiner... Ein voller Harass hiess immer eine Stunde lang Paradiesäpfel auflesen – eine Ostereiersuche der speziellen Art, täglich zwei Stunden ☺ ganz AugeNaseOhr in der Natur.

Most aus mindestens 50 Apfelsorten – in diesem Paradiestropfen ist 100% Biodiversität drin!

Die Garantie dafür: einmal pro Woche ein einzelner Apfel pro Sorte in einem separaten Korb gesammelt, dann gezählt. Von Mitte August bis Mitte Oktober brachten wir einmal pro Woche 8 -10 Harasse in die Mosterei Zürcher in Dinhard (*links: Sternapi*).





Aber der Reihe nach -
erst war da am 26. Mai der
**Obstgartentag am
Wiesenmeer – Eintauchen
mit allen Sinnen:** Wiesen-
blütenmost, frische
Waffeln, Flötenmusik und
gemütliches Bröteln.



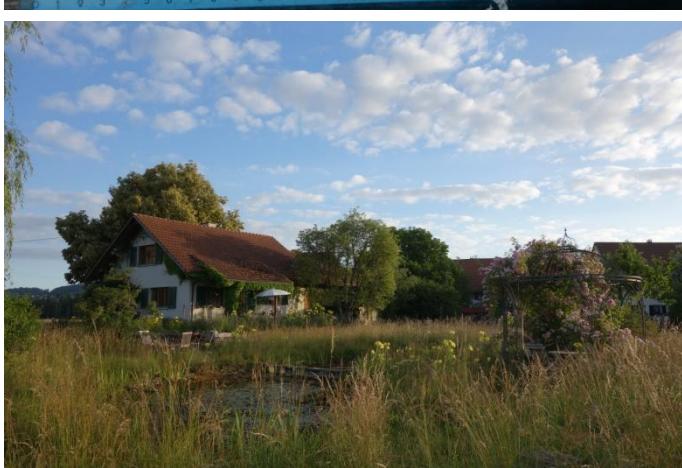
Am **18. Juni** war nicht nur mein Geburtstag, sondern ideales **Heuwetter** → mähen zu zweit von 11 - 19:30h.
Die blütenreichsten Inseln liessen wir dabei grosszügig stehen – für Heugümper, Bienen, Schmetterlinge...
Auch für diesen **braunen Feuerfalter**, einen Bläuling, dessen Raupen am Sauerampfer leben (*Foto links Silvio*).
Der Gräseranteil im Heu war 2018 mengenmässig sehr hoch:
250 Heuballen wurden gepresst, doppelt so viele wie im Vorjahr. Die Gräser hatte man im April buchstäblich wachsen hören. Ganz anders sah es dann im Hitzesommer aus: die Wiese war zwar immer grün, aber fast ohne Gräser. Es wuchsen nur noch die Blumen nach, so dass wir beim 2. Schnitt Ende August nur noch ganz wenig zu mähen hatten.



Beim Heuen konnten wir auch schon die ersten **Kirschen** schnabulieren, deren Verifizierung immer noch ausstehend war. **Frits Brunner** (ProSpecieRara) brauchte neben dem Foto eine kleine Hand voll getrockneter Steine pro Sorte, vorher eine Weile gut „gesuggelt“, damit keine Fruchtfleischreste mehr dran waren. Das **Hallauer Aemli** entpuppte sich dabei als **Ostheimer Weichselkirsche**, deren Steine typische sichtbare nadel spitze Spitzchen haben.



Büttner's späte rote Knorpelkirsche ist eine über 200 Jahre alte Sorte mit umwerfendem Geschmack, rotgelber Farbe und farblosem Saft – am besten testet ihr dieses Jahr mal, wer mit wem gut Kirschen essen kann ☺ **Kirschmail folgt...**
Ernte auf eigene Gefahr, Weitspucktraining ab Juni!



Im **Schulferienprogramm vom 26. Juli** trotzten wir der Sommerhitze mit dem Dauerbrenner „**Wildbienen – die grosse Welt der kleinen Bienen**“, der den grossen und kleinen Teilnehmern einen vergnüglichen Ferientag in Feldi bescherte.
Als blinder Tatzelwurm stapften wir zu Beginn tastend durch die hohe Wiese, die langen Grashalme kitzelten an den Beinen oder in der Nase.. **oder war's nur eine Spinne, die da quer über die Backe lief?**



Blind im Gras sitzend spitzten wir die Ohren und lauschten den Wiesenmusikanten, nur während zwei (sehr langen) Minuten... dann Augen auf – und die Welt sieht ganz anders aus, der Blickwinkel ist ungewohnt: die Perspektive aus Sicht der Heugümper, Käfer, Wiesenhummlen und Wildbienen, die hier alle Deckung finden.
Mit geschärften Sinnen ging es dann los - mit Becherlupe, Pinsel und Saugschlauch bewaffnet kreuz und quer durch den Obstgarten.



Keine Angst: damit kein Insekt direkt im Mund landet, steckt im durchsichtigen Schlauch am Ende ein kleiner Wattebausch.

Am Nachmittag schnippelten wir im Schatten der Linde Schilfhalme auf die passende Länge und bohrten Gänge in kleine Holzrugel – als zukünftige Kinderstube für die Wildbienen im eigenen ***Wildbienenhotel***, jedes ein Unikat. Ob alle Grossmütter ihrer Enkelin ein Beet abtreten für die Ansaat einer Bienenmischung? Schön (und nötig) wär's!



Schulreise der 3./4. Klässler von Philipp Urner, Maur (Thema Heugümper und Aepfel)

Bei Ankunft gab's erst mal Verpflegung: Schnecken und Most. Beides hatten auch die Wespen gerne...
Dann eine kleine Erkundungstour im Obstgarten: zum ***Grünspecht*** und seiner Höhle, ***Mostbirrli*** schütteln und Reinbeissen, süsse Pflümli probieren mit spontanem ***Weitspuckwettbewerb***... dann mit grossem Eifer und Spass auf Heugümperfang. Jedes Kind musste in seine Exkursionsmappe einen Heugümper mit Merkmalen zeichnen und einen Apfel mit einem Blatt. Die Heugümper wurden an-



schliessend alle wieder freigelassen. ***Herzlichen Dank für eure phantasievollen Briefe und Zeichnungen mit Wespen, Schnecken, Specht & Aepfeln !***



Mosttag am 30. September – unser Mostfritz im Hochbetrieb

Keiner zu klein, um an der Kurbel zu drehen!

Rotlänglerbirne



Baumpaten ernten ihren süßen Gewinn

ACTION Erstmals tragen die Bäume im Obstgarten von Fide Meyer so richtig viele Früchte. Am Montagmorgen waren die Baumpaten einzog zu tun.

Nach bevor der ersten Gläser am Sonntag auf dem Hofplatz in Pfeffingen die Bäume im Obstgarten von Fide Meyer so richtig viele Früchte trugen. Am Montagmorgen waren die Baumpaten einzog zu tun.

und die dann vor über fünf Jahren neu erster Präsident gewordet war, meinte sie sich.

Als Tierherz-Pflegerin Meyer übernahm sie die Pflege des Hofes und hat somit unterschiedlichste Tätigkeiten. „Ich schenke mir keine Ruhe, wenn ich nicht arbeite.“ Sie ist eine sehr intensive Hobby, aber der Aufwand lohnen sich. „Es ist schön, zu sehen, wie sich die Bäume entwickeln.“ Die Bäume sind vor zwölf Jahren eingezogen, damals waren sie nur sechs Zentimeter hoch. „Die Bäume haben sich sehr gut entwickelt, so hat sie jetzt die alte, handbetriebene Saftpresse. Meyer ist auch Mitglied im Pfeffinger Hochwaldverein und Vogelschutzverein Altikon. Damals Apfelfest stammten alle aus dem eigenen Garten.“

„Doch der Tag fügt sich wieder ein,“ sagt Meyer vor zwölf Jahren aufgebaut hat und als ihr grosses Geschäft. Sie sind Fide eines



Am Mosttag wird nicht nur gemostet, sondern auch die Balance kann (wieder)gefunden werden! In Kombination mit *an apple a day keeps the doctor away* kann nicht mehr viel passieren ☺ Zur Balance gehören auch Kürbissuppe und Ausklang am Feuer dazu.



Mosttag für den Kindergarten

Altikon Mit viel Gesang (zu jeder Tätigkeit das passende Lied) & Spass schüttelten die Kinder die letzten Bäume, nach dem Zmittag wurde gemostet, den Trester verfütterten wir den Kühen auf der Weide nebenan.



Winterzeit = alle Viere strecken ☺ wenigstens bis im Januar, dann fängt der Baumschnitt wieder an. Bin immer noch Fan von dieser zwar zeitintensiven, aber friedlichen Arbeit – und auch ein bisschen Stolz aufs Resultat.

Mittlerweile ist schon wieder Frühling – höchste Zeit für diesen Bericht... und höchste Zeit, Euch wieder einzuladen: **ins Blütenmeer 2019** - Bäume und Wiese (angemeldet für die kantonale Wiesenmeisterschaft) blühen schon.

Zum Vormerken

*** Samstag, 25. Mai Obstgartentag *** Schulferienanlass Mittwoch, 17. Juli ***
*** Freitag, 23. 8. Brötelabend mit Nachtfaltern *** Sonntag, 29. September Mosttag ***

Herzliche Grüsse aus Feldi: Fide Meyer & Silvio Bartholdi

Tel 079/ 318 99 98 oder fide.meyer@gmx.ch